

Volks-Zeitung

mit Täglichen Familienblatt und Illustriertem Sonntagsblatt
Abend-Ausgabe

Abend-Ausgabe täglich zweimal: Sonntags
einmal. Abonnementspreis für Berlin:
75 Pf. monatlich...

Redaktion: Jersalfamer Straße 46/48.
Für Anzeigen entgegenkommende
Bemerkungen die Redaktion keine
Verantwortlichkeit.

Haupt-Expeditionen:
SW. Jersalfamer Straße 46/48
Telefon: Amt 1a Nr. 1021-1018.

Chef-Redakteur: Karl Volkmar, Berlin W.
Verlag u. Druck: Rudolf Mosse, Berlin SW.

Die europäische Blamage.

Darüber sind sich alle einig von der äußersten Rechten
bis zur äußersten Linken: Die Erklärung der „Norddeutschen
Allgem. Ztg.“ vom Sonnabend ist eine europäische Blamage
für die deutsche Politik wie für die verantwortliche Stelle...

Anderezeitig aber ist es wiederum bezeichnend für diese
reaktionäre Presse, daß ihre Enttäuschung nicht so weit reicht,
als die Konsequenzen aus dieser Blamage hingubringen.

In einigen Organen, die trotzdem dem agrarischen Reichs-
kämpler in seinem Amte erhalten sehen wollen, werden mit
maßlos plumper Ungeheuerlichkeit einige nachgedruckte
anonyme Besamte des Auswärtigen Amtes zu Sündenböden
getrieben.

Das Auswärtige Amt hat die Prüfung vorgenommen. Daß es
die Ungeheuerlichkeit, die Gefahr einer derartigen Veröffentlichung
nicht erkannt haben sollte, ist uns völlig unverständlich.

Wieso an den ungenannten „Vertretern“ soll die Sache mit
ihren Konsequenzen hängen bleiben! Ein gar zu linkischer
Verdacht, den lächerlichen Oberkanzler Bülow heranzuziehen.

Demgegenüber hat jetzt das deutsche Volk mit aller
Bestimmtheit zu erwarten, daß, wenn der Reichskämpler
selbst nicht die Emsicht besitzt, seines Lebens keine auf
dem von ihm nicht genügend ausgefüllten Posten nicht
länger sein, ihm an der beruflichen Stelle, im Reichs-
tage, der Standpunkt mit der erforderlichen Deutlichkeit
klar gemacht werden. Seit langem hatte der Reichs-
tag nicht eine so klaffende Gelegenheit, zu zeigen, ob
er die Höhe seiner Aufgabe und die Größe seiner
Würde richtig begreift oder nicht.

Das deutsche Volk lehnt in Augenblicke geradezu danach, daß mit
dem ersten Beamten des Reiches Kontakt geredet
wird. Es muß dem Herrn mit dem Hunderttaufenmark-
gehalt zum Bewußtsein kommen, welche Anforderungen das
deutsche Volk unter allen Umständen an ihn zu stellen hat.

Rein, eine Wiederherstellung des verschwundenen Vertrauens
zur Zeitigkeit und Zuverlässigkeit der deutschen Politik
ist nur denkbar, wenn in dieser Reichskämpler von
seinem Platte verabschiedet wird. Will man es dem Reichs-
kämpler im fernsten erlauben, daß er sich im Reichstage
der schärfsten Abfängung anseht, der er nach Lage der Sache
mit seiner noch so anlagerten Rede gemacht sein kann; will man
dem Deutschen Reich einen neuen Standaat erparieren, dessen
Rückwirkungen leitend der europäischen Politik auf Deutsch-
land unvorstellbar von den schlimmsten Folgen begleitet sein
müssen, so gibt es nur eins, der Reichskämpler erneuert
sein Abhängigkeit, und der Kaiser bewilligt es ihm
umgehend. Einem Monarchen, der sich von einem Bis-
marck zu trennen verstand, kann ein Bülow nicht als un-
entbehrlich gelten.

Fragen, die nicht beantwortet wurden.
Eine neue, für die deutsche Politik nichts weniger als
vorteilhafte Mitteilung kommt heute aus Paris.

Annäherungsverhandlungen
mit Deutschland gemacht hat. Unter anderen wird ein solcher
Vertrag angeführt, der vor sieben Jahren zwischen Kaiser
Wilhelm in Paris vor sieben Jahren eingetroffen war und
dem Minister des Auswärtigen, Delcassé vorgelegt wurde.

Der Annapoln Kette dem Reichskämpler Bülow gestern
nachmittag einen längeren Besuch ab.

Der Kaiser im Rufschiff?
Nach Meldungen aus Karlsruhe wird der Kaiser in der
zweiten Novemberwoche in Frankreich einreisen
und einen Ausflug mit dem Grafen Zeppelin unternehmen.

Die Wahrscheinlichkeitskonstruktionen in Dresden
sind gestern einen Privattelegramm zufolge ruhig verlaufen.

Rufe in Prag.
Ein Telegramm aus Prag vom 1. November meldet: Der
Studentenbunzel wurde heute nicht wie sonst am Graben,
der abgelehrt ist, sondern auf dem Hauptplatz abgehalten,

Eine Räubergeschichte
Die vorigen Blätter berichteten über eine
mysteriöse Angelegenheit. Seit einigen Tagen befindet sich im Hotel
von Viteggio ein elegante Nacht. Die Verhaftung am Sonn-
abend dinstag, und man fürchtete, daß die gestohlenen Sachen
für San Raffaele, wo das Königspaar sich augenblicklich
aufhält, aufgefunden. Die Behörden suchten das Verbrechen zu dem
Besitzer des Schiffes; als fünf darauf aus Gardamare eintrafen,
entdeckte eine zweite Verhaftung. Man glaubt, daß es sich
wahrscheinlich um ein Verbrechen handelt, das mit dem Leben
des Königs handelte.

Ein neues Attentat gegen Finnland
wird von der russischen Regierung vorbereitet. Die „Frankf. Ztg.“
meldet aus Petersburg: Die Festung Sveaborg wurde im
Kriegszustand versetzt und die Geschütze auf Veljevors
gerichtet. Für die Verteidigung wird in der Festung ein
Raum vorbereitet. Wie bekannt, wurden außerordentliche
Maßnahmen durch die gleich nach dem Attentat auf den
Veröffentlichung eines gegen die Selbständigkeit Finn-
lands gerichteten Rufes befohlen. — Nach den Vorbereitungen zu
urteilen, scheint man in Petersburg viel vorzubereiten.

Eduard VII., „an sein indisches Volk“.

Aus London meldet ein Telegramm: Bei Gelegenheit des
fünfzigsten Jahrestages der Übernahme des Thrones des
alten Königs Eduard VII. durch die Krone indische König
Eduard eine Botschaft an das unter der Leitung
reichen britischen Herrschaft lebende Volk von Indien.

Die Präsidentschaftswahl in der Union.
Aus New-York meldet uns ein Telegramm: Die Wahl
Lafayette ist hier vollständig als gesichert. Man wettet für seinen
Erfolg mit 5 gegen 1.

Die Orientkonferenz gescheitert?

Nach einer Petersburger Meldung der „Frankf. Ztg.“ wird Ruß-
land auf Verleihen Stolypin einen kategorischen Protest gegen
den alten Konstantinopel und der Perzeption zu erheben.

Paris, 2. November. Der „Reit Parisien“ meldet: Zahlreiche
Lokomotivführer und Geizer der Sibiris beschlossen gestern
nach in den Russen zu treten, falls die Bahnverträge ihre
Wahl bekräftigen und einen Lokomotivführer wegen Unzufrieden-
heit über die Abrechnung, die mit der Direktion und der Regierung über
eine gültige Erklärung des Streikfalls verhandeln soll.

Madrid, 31. Oktober. Wie die „Correspondencia de Espana“
meldet, wurde vor der Kur des Justizministeriums eine Rufe mit
ungefähr zwanzig hundert Demonstranten

Eine sozialdemokratische Massen-
demonstration gegen Herrn v. Kröcher.

Gegen die unbegründete Wortentziehung, die dem sozial-
demokratischen Landtagsabgeordneten Hoffmann im Abgeordnetenhaus
durch den Präsidenten v. Kröcher und die Mehrheitsparteien zuteil
wurde, protestierte am gestrigen Abend eine sozialdemokratische
Massendemonstration im Hauptplatz. Schon eine Stunde vor
Beginn der Versammlung mußten die Saalwege wegen
Überfüllung polizeilich gesperrt werden. Inzwischen konnten nicht
mehr Zutritt finden und mußten auf der Straße das Ende der Ver-
sammlung abwarten. Dabei kam es draußen zu Zusammen-
stößen zwischen den Massen der nicht eingelassenen Versammlungs-
besucher und den in großer Zahl abgetriebenen Polizeimannschaften,
die die Massen zum Zurückgehen drängten, aber alle Versuche und
Jugende nach der Schloßseite gesperrt hielt.